

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Lebrgangsplan 2017	1-2
LFV: Großformat	2
KFV: Sonderrechte	3
IRLS: Digitalfunkfähig	3
LFS: Download	3
Feuerwehrbiker: Treffen	3
JF OH: JF Burg spendet	4
JF OH: Lebrgangsanneld.	4
JF OH: JF Scharbeutz	5
JF OH: Fit von Anfang an	5
KFV: Einsätze 08/16	6
HFUK: StüSi's	7
HFUK: Fit For Fire	7
KFV: SH-Ehrenkreuz	8
KFV: Belobigung	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Tagung der Lehrgangslleiter am
22.07.2016 in der FTZ OH; Bild: Dirk Prüß

(KFV OH) Nachdem die Lehrgangslleiter im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein in einer gemeinsamen Tagung die letzten Details festgelegt hatten, konnte KBM Thorsten Plath jetzt den Amts- und Gemeindeführern den Lehrgangsplan 2017 vorstellen.

Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein kommt damit einer seiner Kernaufgaben nach, die Aus- und Fortbildung der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen und zu fördern. Konkrete Vorgaben zum Ausbildungsangebot geben einerseits die Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 - Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren-, andererseits aber auch viele andere Vorschriften (z.B. Unfallverhütungsvorschriften). In den Fortbildungen für die aktiven Mitglieder, insbesondere auch der Führungskräfte, werden allgemeine und spezielle Themen vermittelt, die sowohl der Erhaltung als auch der Ausweitung des Wissensstandes dienen.

Fortsetzung auf Seite 2.

Ansichtssook

Egens is dat nix Nieges, worüber sick de Politikers in August weer bi de Plünn kreegen hebbt. De Striet güng üm dat Konzept för denn Katastroophenfall. Dormit will de Regeren Düütschland gegen Bedrohungen rüsten. Manch een Politiker meent, dat is allns Bangmoken un de Börger ward unseker makt, besünners to een Tied, wo jeden Dag vun Terror snackt ward. Mach jo sien, dat de Tietpunkt ungoot wier, awer wann is denn de richtige Tiet ?

Besünners schimpt se, dat man sick as Börger sülvst Vorräte anlegggn schall, dormit man sick, wenn't sein mutt, ohn Hölp utstafeln kann. Genuch Nootfallvorräte sünd immer gaud, uk wenn mol unverhofft Besöök kümmt. Gewiss hett de Raat nix mit een Hamsterinkoop to daun.

Apropos Katastrooph un Hamster: In de School froogt de Schoolmester, wat een Katastrooph is. Meld sick Fritz: "Wenn mien Hamster doot blieven deit." "Nee", meent de Schoolmester, "dat wär een Unglück, awer keen Katastrooph. Een Katastrooph wär, wenn to'n Bispeel uns ganze Regeren bi een Fleggerunfall starven deit." Meent Fritz: "Awer dat wär denn anners keen Unglück ..."

Dat vertelt
Mochko jun.

Interesse am
Füürwehr-Snack ?

Wir versenden
auch per Email !



FORTSETZUNG
SEITE 1

Mit dem Lehrgangsplan 2017 führt der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein das bewährte Ausbildungsspektrum nicht nur fort, sondern passt es den aktuellen Entwicklungen weiter an.

Insgesamt 40 Lehrgangsorten bzw. Lehrgangabschnitte umfasst das Lehrgangsprogramm. 85 Lehrgänge sind für 2017 geplant. Hinzu kommen noch 73 Termine für die Atemschutz-Jahresübungen und 39 Übungen im Brandgewöhnungscontainer. Letztendlich lief in 2016 die analoge Sprechfunkausbildung und zeitgleich bereits die Multiplikatorenschulung für den Digitalfunk. Ab 2017 werden die Sprechfunker nur noch im Digitalfunk ausgebildet.

Die Lehrgangsauslastung ist jedes Jahr wieder ein Thema bei den Amts- und Gemeindeführern. Um eine bessere Auslastung zu erreichen, werden einerseits bereits im Anmeldeverfahren mehr Teilnehmer zugelassen, als tatsächlich gewollt sind. Andererseits werden Lehrgänge weniger angeboten, als tatsächlich benötigt werden. Beide Maßnahmen haben keinen spürbaren Erfolg gebracht. Mit nur annähernd 80 % Lehrgangsauslastung kann man nicht zufrieden sein.

Seitens der Kreisgeschäftsstelle wurden alle Lehrgangsanmeldungen der Warteliste auf die ersten Lehrgänge für 2017 umgebucht. Die Feuerwehren können die jeweiligen Lehrgangstermine in der Lehrgangsverwaltung von FOX112 einsehen und entsprechende Lehrgangsanmeldungen vornehmen.

(Dirk Prüß)



Feuerwehren werben im Großformat



(LFV SH) In leuchtendem feuerwehrrrot prangen an 350 ausgewählten Stellen in Schleswig-Holstein zur Zeit riesige Großflächenplakate und werben für ein spannendes Ehrenamt: Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat für die Feuerwehren des Landes einen weiteren Baustein seiner Image- und Werbekampagnen gesetzt und mit der Firma Ströer Deutsche Städte Medien einen großzügigen Sponsor an Bord geholt. Das symbolische erste Großflächenplakat klebte Innenminister Stefan Studt in Kiel an der Ecke Westring / Eckernförder Strasse. Dabei wurde er tatkräftig unterstützt von Iris Petersen (Ströer Deutsche Städte Medien) und dem stellv. Landesverbandsvorsitzenden Michael Raddatz sowie einer Löschfahrzeugbesatzung der Freiwilligen Feuerwehr Kiel-Russee.

„Wenn Feuer wär und es gäb keine Feuerwehr – was meinst du was für Feuer wär“ lautet der Werbeslogan mit Nachhaltigkeitseffekt. „Unvorstellbar, dass es keine Feuerwehr gäbe. Noch gibt es 1.350 Freiwillige Feuerwehren mit knapp 50.000 Männern und Frauen, die tagtäglich für die Sicherheit der Menschen in Schleswig-Holstein sorgen“, erklärt der stellvertretende Landesverbandsvorsitzende Michael Raddatz. „Dieses Sicherheitsnetz ist aber kein Selbstgänger. Der Slogan macht deutlich, dass Feuerwehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für jeden ist. Daher

freuen wir uns, dass er nun auch auf den Großflächenplakaten flächendeckend ins Land getragen wird.“ Raddatz dankte der Firma Ströer Deutsche Städte Medien, die die 350 Großflächen kostenfrei zur Verfügung stellt.

Innenminister Stefan Studt unterstrich diese Förderung: „Dieses Engagement aus der Wirtschaft ist beispielhaft. Funktionierende Feuerwehren mit einer auskömmlichen Personaldecke sind auch ein wichtiger Standortfaktor für jeden Betrieb. Die Feuerwehren im Lande leisten einen unschätzbaren Sicherheitsbeitrag für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Darüber hinaus leisten Sie hervorragende Jugendarbeit und bieten auch außerhalb des Einsatzgeschehens erfüllende ehrenamtliche Tätigkeiten – verbunden mit vielen Spezialausbildungen, die auch eine persönliche Bereicherung sein können.“

Iris Petersen, Niederlassungsleiterin Schleswig-Holstein bei Ströer Deutsche Städte Medien, bekräftigte das soziale Engagement ihrer Firma. „Nach 2010 unterstützen wir die Freiwilligen Feuerwehren des Landes nun bereits zum zweiten Mal mit dem, was wir gut können: Aufmerksamkeit erzeugen. Große Bilder wirken und erreichen eine große Zielgruppe. Damit schaffen wir eine öffentliche Wahrnehmung für das wichtige Ehrenamt der Feuerwehr.“ (LFV SH)

Standorte in Ostholstein sollen sein:
Bad Schwartau, Eutin, Grömitz, Lensahn, Neustadt i.H., Oldenburg i.H., Scharbeutz, Sierksdorf, Stockelsdorf und Timmendorfer Strand.

Erlass "Inanspruchnahme von Sonderrechten"

(Kiel) Mit Erlass vom 31. März 2016 hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie Aussagen über die Inanspruchnahme von Sonderrechten insbesondere bei Übungen der Feuerwehren getroffen.

Es wird darauf hingewiesen, dass nach dem Wortlaut der Vorschriften die Inanspruchnahme von Sonderrechten nach § 35 StVO sowie von Wegerechten nach § 38 Abs. 1 StVO nur unter klar umrissenen Voraussetzungen und streng genommen nur im realen Einsatzfall zulässig ist.

Der Erlassgeber gesteht aber zu: Um den Angehörigen der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes gleichwohl die Möglichkeit zu geben, das Verhalten unter Einsatzbedingungen zu erlernen, kann die Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten für diese Institutionen darüber hinaus aber auch bei Alarm- und Einsatzübungen zugelassen werden. Derartige Übungen dienen der Sicherstellung der Funktions- und Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes. Sie sind daher als zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben dieser Institutionen dringend geboten anzusehen.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Sonderrechten auch bei Übungen ist, dass die jeweilige Übungsfahrt der Abbildung einer realistischen Einsatzsituation dient und dass ein dringender Bedarf für die jeweilige Übung besteht. In diesen Fällen ist auch die Verwendung von blauem Blinklicht zusammen mit dem Einsatzhorn zur Inanspruchnahme von Wegerechten i.S.v. § 38 Abs. 1 StVO zulässig.

Aber: Die entsprechenden Übungsfahrten bedürfen der vorherigen Anordnung oder Einwilligung des Trägers/der Träger der an der Übung beteiligten Feuerwehr/en bzw. des Trägers/der Träger der an der Übung beteiligten Einheit/en und Einrichtung/en des Katastrophenschutzes.

Der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein hat daher nachgefragt, ob es aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung rechtens wäre, das z.B. die Gemeinde ihrer Feuerwehr pauschal Übungsfahrten mit Sonderrechten erlauben dürfte oder ob jede Übungsfahrt mit Sonderrechten einzeln genehmigt werden müsste. Das Ministerium antwortete daraufhin, dass eine pauschale Genehmigung (wohlmöglich lediglich einmalig und dauerhaft geltend) den Erlass unterlaufen würde und daher aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht in Betracht kommt.

Denkbar, so das Ministerium, wäre allenfalls eine im Vorwege erteilte Sammelanordnung/-zustimmung für mehrere Übungsfahrten in einem hinreichend eingegrenzten Zeitraum (maximal ein Jahr). Hierbei wären die Zahl der bewilligten Sonderrechtsfahrten und der jeweilige Zweck der Übungsfahrt im Rahmen der Anordnung eindeutig festzulegen. Aus der Sicht des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wäre es also möglich, mit dem jährlichen Dienstplan einer Feuerwehr bereits geplante Sonderrechtsfahrten zu vermerken und von der Gemeinde genehmigen zu lassen. Allenfalls für geplante Alarmübungen wäre eine Einzelgenehmigung anzufordern.

In dem Erlass weist das Ministerium auch darauf hin, dass die Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten in anderen Fällen (z.B. Einweisungs-, Ausbildungs- und Werkstattfahrten) unzulässig ist. In einer weiteren Anfrage des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wurde nachgefragt, ob dieses auch für Übungsfahrten im Zuge der Ausbildung zum Feuerwehrführerscheines gelte. Das Ministerium antwortet, dass Sonderrechte auch bei solchen Ausbildungsfahrten nicht in Anspruch genommen werden dürfen.

Alarmierte Einsatzkräfte der Feuerwehr dürfen auch bei Fahrten zum jeweiligen Feuerwehrhaus bzw. zum Einsatzort von den Bestimmungen der StVO abweichen, wenn dies zur rechtzeitigen Sicherstellung der Einsatzfähigkeit im Einzelfall zwingend erforderlich ist und die Voraussetzungen gemäß § 35 Abs. 1 StVO erfüllt sind.

Da Privatfahrzeugen für andere Verkehrsteilnehmer in der Regel nicht als Fahrzeuge mit Sonderrechten erkennbar sind, ist in diesen Fällen mit besonderer Sorgfalt und Umsicht zu fahren. § 35 Abs. 8 StVO (Ausübung der Sonderrechte nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung) kommt bei Fahrten mit Privatfahrzeugen besondere Bedeutung zu. Das Haftungsrisiko bei missbräuchlicher oder unverhältnismäßiger Inanspruchnahme von Sonderrechten verbleibt beim Fahrzeugführer.

In allen Fällen ist die Fahrgeschwindigkeit der jeweiligen Verkehrssituation sowie den Straßen- und Witterungsverhältnissen anzupassen. Je stärker von Verkehrsregeln abgewichen wird bzw. je größer das Unfallrisiko ist, desto vorsichtiger muss gefahren werden. (Erlass vom 31.03.2016/ Dirk Prüß)

IRLS

(IRLS) Auf einer Besprechung mit der IRLS wurde mitgeteilt:

Die Digitalfunkservicestelle ist seit dem 01.09.2016 digitalfunkfähig. Inhaltlich werden die Mitarbeiter der IRLS wie die Feuerwehren geschult.

LFS SH

- DOWNLOAD -

(LFS SH) Ab sofort können Sie die Lehrgangsunterlagen für Ihren Lehrgang ab zwei Wochen vor Beginn hier im Internet herunterladen. Für den Zugang benötigen Sie die Signatur, welche auf Ihrem Einladungsschreiben abgedruckt ist.

www.lfs-sh.de

FEUERWEHR- BIKER

(OH) Ausfahrt der „Flaming Stars“ nach Lütjenburg zum 150 jährigem Jubiläum der Feuerwehr Lütjenburg.

Die Feuerwehr-Biker werden am Samstag den 24.09.2016 nach Lütjenburg fahren um die Feuerwehr Lütjenburg im Rahmen ihres 150. Jubiläums zu besuchen. Treffen ist am 24.09.2016 um 11 Uhr an der Star Tankstelle in Oldenburg direkt an der Autobahn 1 Abfahrt Oldenburg-Nord. Jeder der Lust hat mit den Feuerwehr-Bikern „Flaming Stars“ nach Lütjenburg zu fahren ist herzlich Willkommen.

Auf der Homepage www.feuerwehrbiker-sh.de gibt es noch einige Informationen zu diesem Tag.“

(St. Perner)

Für den Kreis Ostholstein wird ein neuer Koordinator der Flaming Stars gesucht - Auskünfte darüber erteilt Werner Stöwer unter Telefon 0157 - 52068092.



AUSBILDUNG LANDESJUGEND- FEUERWEHR SH

(KfV OH) Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wurden die Lehrgänge der Landesjugendfeuerwehr Schleswig-Holstein verwaltungsmäßig den Ausbildungen an der Landesfeuerweherschule gleichgestellt.

Zwar können die Jugendfeuerwehrwarte ihre Lehrgangsanmeldungen für die Lehrgänge

- Betreuer in der Jugendfeuerwehr
- JuLeiCa-Lehrgang
- Jugendfeuerwehrwartin/-wart

beim KfV OH wie bisher natürlich mit einem Terminwunsch versehen, doch können diese in aller Regel nicht berücksichtigt werden.

Grund ist, dass einerseits die Lehrgangsplätze für die Kreisfeuerwehrverbände quotiert sind und andererseits bereits eine Warteliste zu den Lehrgängen besteht. Seitens der Kreisgeschäftsstelle werden die vorliegenden Lehrgangsanmeldungen in chronologischer Reihenfolge nach Eingangsdatum der Lehrgangsanmeldung abgearbeitet.

Unabhängig davon wird laufend kontrolliert, ob freie Lehrgangsplätze aus dem Landespool zusätzlich für Ostholstein reserviert werden können. (D. Prütz)



JF Burg spendet für DIE MUSCHEL

(Fehmarn) Jugendwart Lars Schäckermann und die Betreuerin Jenny Schäckermann fuhren mit zwei Mitgliedern der JF Burg (Alina Schäckermann und Silas Flügger) nach Lübeck, um dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst DIE MUSCHEL aus Bad Segeberg eine Spende für ihre ehrenamtliche Arbeit zu überreichen.

Im Mittelpunkt der ambulanten Kinderhospizarbeit stehen Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen und ihre Familien.

Der Verein setzt sich dafür ein,

- dass möglichst vielen betroffenen Kindern durch Fürsorge und Betreuung ein lebenswertes Leben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglicht wird
- dass den medizinischen, pflegerischen, sozialen, psychischen und spirituellen Bedürfnissen Genüge getan wird
- dass die Würde und die Selbstbestimmung im Vordergrund stehen.

Begleitung und Unterstützung können betroffene Familien bereits ab Diagnosestellung erhalten. Dafür sind geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Muschel im Einsatz. Sie arbeiten aufsuchend und unterstützen die gesamte Familie mit ihren unterschiedlichen Bedürfnis-

sen und Wünschen.

Unsere Kinder möchten auf ihrem letzten Weg in vertrauter Umgebung zu Hause bleiben. Für uns gilt der Versorgungsgrundsatz "ambulant vor stationär". Auch über den Tod hinaus und in der Zeit der Trauer steht der Verein der gesamten Familie, besonders deren Kindern und Jugendlichen, zur Seite.

Auf die Idee, auch mal in anderer Weise was Gutes zu tun, kam der Jugendvorstand nach der Sammlung JUGEND SAMMELT FÜR JUGEND...es kam da eine schöne Summe für die Jugendarbeit zusammen. Es wurde beschlossen von dem Glück etwas abzugeben, an Kinder die es nicht so gut haben.

Durch einen TV-Bericht wurde Lars Schäckermann auf diese Organisation aufmerksam. Gespendet wurden für die Arbeit der Helfer 200 Euro, Lineale, Bastelbögen eines Feuerwehrautos und Buntstifte. Nach einer Tasse Kaffee oder Glas Selter und einem interessanten Gespräch überreichte die JF die Spende an Frau Ute Drefke von der Muschel. Weitere Infos über diese Arbeit findet man unter www.die-muschel-ev.de.

(Lars Schäckermann/ Foto : Tjark-Ole Reher Lafrentz)

Jugendfeuerwehr Scharbeutz fuhr mit dem Fahrrad nach Berlin



(Scharbeutz) Die Jugendfeuerwehr Scharbeutz hat in diesem Jahr eine ganz besondere Sommerfahrt durchgeführt – eine „Erlebnis-Fahrradtour@JFS“.

„Kaum zu glauben aber wahr, wir sind in zehn Tagen mit dem Fahrrad von Scharbeutz in unsere Hauptstadt Berlin gefahren und die Mädels und Jungs aus unserem Team JFS haben super mit durchgezogen“, so Hartmut Lähn, Mitorganisator der Fahrt.

Am Donnerstag, den 4. August ging die Tour los und am 13. August war wieder Ankunft in Scharbeutz.

„Diese Fahrt war ein sogenanntes Allround-Paket für die Mädels und Jungs, denn wir haben alles gemacht: vom Zelt aufbauen, Feldküche einrichten, Einkaufen und Kochen, Abwaschen, zahlreiche Besichtigungen, Natur pur und noch viel mehr – es war einfach alles dabei“, so Mitorganisator David Siegmund stolz auf die Truppe.

Es wurden in zehn Tagen insgesamt 340 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren und das in einer reinen Fahrzeit von zirka 24 Stunden. Ein paar kleinere Pannen erschwerten die Tour des Teams, aber es fehlte an fast keinem Werkzeug und Ausrüstung in einem Fahrradanhänger, der ständig mit dabei war. Parallel war noch ein Begleitfahrzeug mit einem Anhänger dabei, damit Zelt, Gepäck und weitere Sachen transportiert werden konnten.

„Die Tour sollte kein Rennen oder neuer Streckenrekord werden, sondern wir wollten was erleben und das haben wir auch gemacht“, so Hartmut Lähn weiter.

Jeden Tag wurden zirka 50 Kilometer absolviert, anschließend musste die Übernachtungsmöglichkeit aufgebaut werden, entweder im Zelt oder in Räumlichkeiten. Das Highlight der „Erlebnis-Fahrradtour“ war natürlich der Aufenthalt in der Hauptstadt Berlin, hier wurde sich der Bundestag und die Einsatzleitstelle der Feuerwehr Berlin angesehen, außerdem wurde eine Feuerwache ganz genau unter die Lupe genommen. Natürlich gab es noch viel mehr Highlights für die Jugendfeuerwehr Scharbeutz, aber das wurde jeden Tag auf dem Facebook-Auftritt der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz berichtet.

„Wir möchten uns auf diesem Wege gerne bei allen Unterstützern bedanken, wir durften überall eine wahnsinnige Gastfreundschaft erfahren, die war eine runde Sache und die Feuerwehren halten untereinander einfach super zusammen, vielen Dank dafür“, so das Team der Organisatoren. (Sebastian Levgrün)



FIT VON ANFANG AN



(HFUK) Auf Grund der starken Nachfrage im Frühjahr dieses Jahres war der Ordner „Fit von Anfang an!“ innerhalb weniger Wochen vergriffen. Die beliebte Spielesammlung für Kinder- und Jugendfeuerwehren wurde von der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) nun neu aufgelegt und kann ab sofort wieder bestellt werden.

Nach der Vorstellung der Spielesammlung auf verschiedenen Veranstaltungen sowie über die digitalen Wege der HFUK Nord sprach sich unter den Jugend- und Kinderfeuerwehren schnell herum, dass der Ordner „Fit von Anfang an!“ mit unterschiedlichen Spieleempfehlungen für alle jüngeren Altersklassen nützlich für die Ausbildung sei. Somit waren die 400 Exemplare innerhalb von nur 3 Wochen in sämtliche Regionen von Sylt bis Usedom versendet worden und somit vergriffen.

Diese Spielesammlung steht den Jugend- und Kinderfeuerwehren ab sofort wieder zur Verfügung. Dabei wurden in der Neuauflage inhaltliche Korrekturen und Ergänzungen vorgenommen. Einem geplanten und spaßbringenden „Sportdienst“ in der Jugend- und Kinderfeuerwehr steht somit nichts mehr im Weg! (www.hfuknord.de /Auszug)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 236 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im August 2016 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 321 Feuerwehren eingesetzt.

47 (19,9 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in zwei Großbrand, 8 Mittelbrände und 37 Kleinbrände.

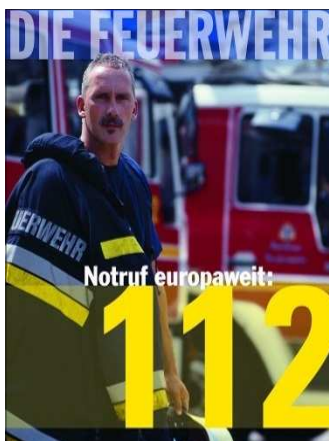
47 Alarmierungen (19,9%) erwiesen sich als Fehlalarmierungen. 33 Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

In 33 Fällen (14 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt. 22 (9,3 %) Türöffnungen zählt die Einsatzstatistik. In 14 Fällen wurden hilflose Personen vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (24), der Gemeinde Timmendorfer Strand (22) sowie der Stadt Neustadt i.H. (21) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Eutin (24) sowie FF Neustadt i.H. (21) und FF Oldenburg i.H. (18).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Gegenüber dem Vormonat verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren ein Rückgang der Einsatzzahlen. Dennoch war das Einsatzaufkommen mit 236 Einsätzen wieder hoch.

In Sereetz (Gemeinde Ratekau) kam es zu einem Brand in einem leerstehenden, ehemaligen Verbrauchermarkt. Dabei wurde ein zufällig auf die Einsatzstelle zukommender Feuerwehrmann erheblich verletzt. Gegen 21.05 Uhr kam der Feuerwehrmann auf dem Rückweg vom Feuerwehrhaus an der späteren Schadenstelle vorbei und bemerkte eine offene Eingangstür. Da die Feuerwehr Sereetz über einen Schlüssel für das im Besitz der Gemeinde befindliche, leerstehende Gebäude verfügt, fuhr er zurück zum Feuerwehrhaus, um den Schlüssel zu holen. Als er dann die Tür verschließen wollte, kam es im Inneren des Gebäudes zu einer Durchzündung, bei der er sich erhebliche Brandverletzungen zugezogen hat. Er konnte sich noch selbst auf die andere Straßenseite in Sicherheit bringen, wo er von Anwohnern erstversorgt wurde. Der Feuerwehrmann wurde mit schweren Verbrennungen in die Uniklinik Lübeck eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht. Bei den Löscharbeiten wurde das Feuer direkt von der Drehleiter der FF Bad Schwartau-Rensefeld bekämpft, wozu Teile des Daches geöffnet wurden. Zeitgleich wurde durch die Feuerwehren Sereetz und Ratekau, für den Fall einer weiteren Durchzündung, ein Außenangriff unter Atemschutz vorbereitet. Als das Feuer in einem Hausanschlussraum lokalisiert werden, konnte wurde der Gebäudeteil druckbelüftet und das Feuer gezielt durch die geöffnete Decke gelöscht.

In Benz (Gemeinde Malente) kam es zu einem Dachstuhlbrand. Bei Eintreffen auf Sicht war der Dachstuhl beidseitig durchgebrannt, Dachgeschoßfenster geplatzt. Um die Drehleiter der FF Bad Malente-Gremsmühlen ausreichend mit Wasser versorgen zu können, musste eine Leitung aus einem ca. 1 km entfernten Teich aufgebaut werden. Das Dach wurde schließlich geöffnet, um an die Glutnester heran zu kommen.

In Pönitz wurde in einem Landhandel im Silobereich unter dem Dach ein Feuer an einem Motor festgestellt. „Bei unserem Eintreffen konnten eine deutliche Rauchentwicklung sowie kleine, offene Flammen im Bereich eines Motors festgestellt werden“, erläutert Gemeindeführer Patrick Böning. Einsatzleiter Patrick Nasner (Ortswehrführer Pönitz) ließ daraufhin die Feuerwehr Gleschendorf nachalarmieren. Insgesamt 5 Trupps unter Atemschutz wurden zur Brandbekämpfung und Suche nach Glutnestern eingesetzt – 40 Einsatzkräfte waren insgesamt vor Ort. Wenige Liter Wasser haben am Ende ausgereicht, um das Feuer und die Glutnester zu bekämpfen.



(Quelle: ots, Nyfeler/Jappe, N. Rabe, P.Böning/ Einsatzberichte) D. Prüß

"Stichpunkte Sicherheit" überarbeitet



(HFUK) Mit den "Stichpunkten Sicherheit" bieten die FUK Mitte und die HFUK Nord kurz und bündig Informationen zu verschiedenen Themenbereichen rund um die Unfallverhütung in der Freiwilligen Feuerwehr an.

In den vergangenen Wochen wurden fünf „StiSi-Stichpunkte Sicherheit“ zu unterschiedlichen Themen im Feuerwehrwesen aktualisiert:

- **Persönliche Schutzausrüstung:
-Gebrauchsdauer von Feuerwehrhelmen**

Feuerwehrhelme aus Kunststoff haben eine begrenzte Lebensdauer. Verbindliche Informationen dazu erhält man von den Herstellern. Ist die Lebensdauer bekannt und womöglich schon erreicht, wird oft der Wunsch geäußert, den Helm über die Herstellerangabe hinaus zu benutzen. Hierzu lautet die Empfehlung der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord: Herstellerangaben beachten und die Helme nicht über die angegebene Gebrauchsdauer hinaus verwenden!

- **Leistungsrecht:
- Der Arbeitsunfall**

Der Arbeitsunfall zählt zusammen mit der Berufskrankheit zu den Versicherungsfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung (§ 7 Abs. 1 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch - SGB VII). Der Begriff des Arbeitsunfalls ist im § 8 Abs. 1 S. 1 SGB VII normiert. Nach dieser Vorschrift sind Arbeitsunfälle „Unfälle von Versicherten infolge einer versicherten Tätigkeit“. Die Definition des Unfallbegriffs findet sich im § 8 Abs. 1 S. 2 SGB VII. Danach sind Unfälle „zeitlich begrenzte, von außen auf den Körper einwirkende Ereignisse, die zu einem Gesundheitsschaden oder zum Tod führen“.

- **- Heilbehandlung und Rehabilitation**

Aufgabe der Feuerwehr-Unfallkassen ist es, durch Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation mit allen geeigneten Mitteln einen eingetretenen Gesundheitsschaden zu beseitigen oder zu bessern, seine Verschlimmerung zu verhüten und seine Folgen zu mildern. Abhängig von Art und Schwere der Verletzung gehören hierzu:

- ärztliche Behandlung einschließlich notfallmedizinischer Erstversorgung

- zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Zahnersatz
- Versorgung mit Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmitteln
- Ausstattung, Wiederherstellung oder Erneuerung von Körperersatzstücken oder Hilfsmitteln
- Verletzengeld bei Arbeitsunfähigkeit
- medizinische Rehabilitation, d. h. die stationäre Behandlung in Krankenhäusern
- BG-Unfallkliniken und Rehabilitationseinrichtungen

- **- Entschädigung und Geldleistungen**

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kommt es im Feuerwehrdienst zu Arbeits- und Wegeunfällen. In diesen Fällen sind die Betroffenen durch ein komplettes Betreuungssystem abgesichert (siehe hierzu Stichpunkt Sicherheit „Heilbehandlung und Rehabilitation“) und haben zudem Anspruch auf Leistungen zur Entschädigung.

- **Gesundheit/Fitness im Feuerwehrdienst
- Ruhezeiten nach Einsätzen**

Neben großem Fachwissen und einem hohen Engagement werden den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren auch viele andere Dinge, wie Leistungsfähigkeit und vor allem Zeit, für diese verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit abverlangt. Die Anforderungen, die dabei an die einzelne Einsatzkraft gestellt werden, können den menschlichen Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Feuerwehrangehörige benötigen deshalb nicht nur „Fitness-Reserven“, auf die der Organismus in stressigen und körperlich belastenden Situationen zurückgreifen kann, sondern auch Erholungspausen nach einem Einsatz, um sich regenerieren zu können.

Die "Stichpunkte Sicherheit" sind als PDF-Datei auf der Homepage der HFUK Nord als auch auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein herunterladbar und können eine wertvolle Hilfe für die Arbeit des Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr sein.

(www.hfuknord.de)

FIT FOR FIRE ABNAHME- BERECHTIGTE

(HFUK) Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein führt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Feuerwehrsportföderation und der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord **am 08. Oktober 2016 in Kiel** erneut eine Schulung zum dFFA-Abnahmeberechtigten durch.

Der Abschluss dieser Schulung befähigt die Feuerwehrangehörigen dazu, alle Disziplinen des deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichens bei interessierten Kameradinnen und Kameraden offiziell abzunehmen.

Teilnehmen können alle interessierten Kameradinnen und Kameraden, die dem Thema Fitness in der Feuerwehr offen gegenüber stehen und in ihren Wehren, Ämtern oder Kreisverbänden die Abnahme des dFFA übernehmen wollen.

Die offizielle Anmeldung zum Seminar erfolgt über den Fachleiter Fitness in der Feuerwehr des LfV S-H Andreas Bahr. Die Email-Adresse lautet: bahrandreas@t-online.de

Mit der diesjährigen Schulung wird eine seit 2013 erfolgreiche Ausbildungsserie fortgesetzt, bei der sich mittlerweile über 80 sportbegeisterte Feuerwehrangehörige aus allen Kreisen Schleswig-Holsteins zum dFFA-Abnahmeberechtigten haben schulen lassen. Insgesamt gibt es in Schleswig-Holstein mehr als 130 dFFA-Abnahmeberechtigte, eine genaue Auflistung finden Sie unter www.dfs-ev.de (unter dem Begriff „dFFA“).

(www.hfuk-nord.de)

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSUEINSATZ VORBEI  KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Uwe Hansen erreichbar.

IRLS
SÜD

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine
Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



SCHL.-HOLSTEIN. FW.-EHRENKREUZ IN SILBER

(KfV OH) Mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde HBM Rolf Müller, FF Röbel, ausgezeichnet.

Kam. Rolf Müller trat 1970 in die Jugendfeuerwehr Ahrensböck ein und wechselte dort 1977 in den aktiven Dienst. Seit 2001 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Röbel. Er hat sich über viele Jahre in der Jugendarbeit eingesetzt und war 25 Jahre Wertungsrichter und Abnahmeberechtigter für die Leistungsspanne der Deutschen

Jugendfeuerwehr. In der FF Röbel war er Schriftführer, Gruppenführer, stellv. Ortswehrführer. Seit 2009 ist er als Ortswehrführer und seit 2013 als stellv. Gemeindeführer und seit 2013 als stellv. Gemeindeführer tätig. Als Ortswehrführer und stellvertretender Gemeindeführer engagiert Rolf sich im hohem Maße für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses, das 2016 in Röbel errichtet wird. Kam. Müller hat sich für das Feuerwehrwesen besonders verdient gemacht.

(Quelle: Verleihungsantrag)



Frank Soika, Leiter der Polizeistation Lohne, Bürgermeister Tobias Gerdemeyer (von links) sowie der Leiter der Autobahnpolizei Ahlhorn Andreas Rehling (rechts) belobigten Dirk Krainer (3. von links) und Valeri Rill (2. von rechts).

(Lohne) Hätten sie nicht mutig eingriffen, hätte es vielleicht am Abend des 20. April 2015 einen schweren Unfall auf der Autobahn gegeben. Dirk Krainer (Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld), Udo Leichter und Valeri Rill haben am besagten Tag einen betrunkenen Lastwagenfahrer gestoppt und damit wohlmöglich ein schweres Unglück mit Verletzten oder gar Toten verhindert. Dafür wurden die drei Männer jetzt vom niedersächsischen Innenminister Boris Pistorius belobigt. Die Ehrung übernahm am Montag (5. September) Bürgermeister Tobias Gerdemeyer.

Die Geschehnisse liegen zwar schon anderthalb Jahre zurück, doch Valeri Rill und Dirk Krainer können sich noch gut daran erinnern. Krainer, selber Lkw-Fahrer aus Bad Schwartau, hat die Bilder noch vor Augen: „Ich war unterwegs in Richtung Osnabrück, als der Lastwagen vor mir immer von links nach rechts, quer über alle drei Fahrstreifen fuhr.“ Er habe dann sein eigenes Risiko abgeschätzt und sich entschlossen, das torkelnde Gefährt zu stoppen. „Ich habe nur gehofft, dass er nicht durch die Mittelschutzplanke bricht und ein Unglück verursacht“, so Dirk Krainer.

Beherrscht setzte er zum Überholen an und zwang schließlich den anderen Lastwagen zum Halten. Hinter ihn sicherte der Lastwa-

gen des Leverkuseners Udo Leichter den Verkehr ab. Und Valeri Rill setzte seinen Transporter entschlossen vor den Lastwagen, damit diesem die Gelegenheit zur Flucht genommen wurde. „Ich habe nur gesehen, dass der Fahrer auf Signale gar nicht mehr reagiert hat“, erinnert sich der Lohner.

In Höhe der Abfahrt Holdorf kamen alle Beteiligten auf dem Pannestreifen zum Stehen. Beim Öffnen der Fahrertür stellte Dirk Krainer dann sofort fest: „Der Mann war nicht bei Sinnen.“ Die alarmierten Beamten der Autobahnpolizei aus Ahlhorn und Bramsche übernahmen schließlich den Fall und stellten einen erhöhten Promillewert beim Fahrer fest.

„Sie haben richtig gehandelt, nicht unüberlegt und zunächst die Lage beobachtet“, lobte Andreas Rehling, Leiter der Autobahnpolizei Ahlhorn, bei der Ehrung im Rathaus die beiden anwesenden Retter. „Ihre Leistung verdient höchsten Respekt.“

Die Stadt Lohne schlug die Retter für die Auszeichnung durch das Innenministerium vor. „Es ist eine besondere Leistung, ohne die wohl Schlimmeres passiert wäre“, sagte Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdemeyer. Im Namen des Innenministers überreichte er die Urkunden an die beiden anwesenden Lebensretter.

Foto: Christian Tombrägel, Stadt Lohne